

Schönheit ohne Nebenwirkung? (WDR 4 Gesundheitstipp)

Falten sind ebenso natürlich wie unerwünscht. Sie lassen uns einfach älter und müder aussehen. Wenn der Blick in den Spiegel zur alltäglichen Tortur wird, scheint der Weg zum Schönheitschirurgen unumgänglich. Doch so mancher Faltengeplagte und Verschönerungswillige schreckt dann doch vor einer „einschneidenden“ Maßnahme zurück und sucht nach anderen Maßnahmen, um seine Falten zu straffen. Schöner und jünger werden ohne Skalpell – darauf hat sich die Beautymedizin eingestellt. Botox, Hyaluronsäure und Co. sollen es möglich machen. Ein kurzer Pieks und schon ist man faltenfrei. Doch wie bei jedem medizinischen Eingriff sind auch hier Komplikationen und unerwünschte Effekte nicht ausgeschlossen. Dorothea Brummerloh hat sich mit dem Schönheitschirurgen Markus Schlichter darüber unterhalten.

Schlichter: Wir müssen als erstes herausfinden, wo die Falten herkommen, was ist die Ursache. Wir haben die so genannte Schwerkraftfalte - das die Haut überelastisch wird und abrutscht. Dazu gehört die so genannte Nasolabialfalte zwischen Nase und Mundwinkel. Die werden anders behandelt als mimische Falten. Der Muskel zieht im Gesicht zwischen Knochen und Haut, dadurch werden gewisse Faltenmuster gemacht, wie die Lachfältchen um die Augen und noch einige andere. Die dritte Kategorie sind Schlaffalten. Wer konstant auf einer Gesichtseite liegt, bekommt ein völlig atypisches Faltenmuster, was quasi eingebügelt ist.

Autorin: Nach dem Faltentyp richtet sich die Therapie, sagt der Schönheitschirurg Markus Schlichter. Bei mimischen Falten ist das Mittel der Wahl Botox. Botox, vielen bekannt als ein Nervengift, hemmt die Reizübertragung vom Nerv zum Muskel. Dadurch ist der Muskel entspannt und die Haut darüber wirkt geglättet. Das ist erwünscht. Doch nichts auf der Welt gibt es umsonst, sagt Dermatologe Friedrich Bahmer. Es gibt auch unerwünschte Reaktionen.

Bahmer: Das sind im einfachen Fall Muskellähmung, das Muskeln in der Nachbarschaft gelähmt werden. Das zum Beispiel mal das Augenlid dann für ein paar Tage hängt. Das sind relativ harmlose Nebenwirkungen. Es ist aber ein sehr starkes Gift und selbst, wenn die Menge bei dieser Faltenglättung sehr gering ist, gibt es trotzdem andere unerwünschte Reaktionen. Es gibt ja Menschen, die haben eine unerkannte muskuläre Erkrankung. Bei denen sind so die Nerv-Muskelerbindungen anders und die reagieren unter Umständen sehr viel empfindlicher auf Botox als Menschen, die diese Erkrankung nicht haben. Es gibt Allergien bei Menschen, die das häufig anwenden. Im schweren Fall gibt es auch mal eine anaphylaktische Reaktion - also so eine Schockreaktion.

Autorin: Botox hilft gegen die so genannten Schwerkraftfalten nicht. Diese werden mit Hyaluronsäure, einem so genannten Hautfiller, behandelt. Hautfiller werden unter die Haut gespritzt und sollen die Falten aufpolstern, damit die Oberfläche glatt und faltenfrei ist.

Schlichter: Filler gibt es in verschiedenen Varianten. Die gibt es mit Lokalbetäubungsmitteln und ohne, es gibt abbaubare Filler, es gibt nichtabbaubare Filler. Ich persönlich benutze ausschließlich abbaubare Filler. Weil nichtabbaubare sind Fremdmaterialien, die auf Dauer unter die Haut gebracht werden. Das kann der Körper mal als starke Einmischung empfinden.

Autorin: „Als eine starke Einmischung empfinden“ ist eine verschönende Umschreibung für eine schwere allergische Reaktion, sagt Hautarzt Bahmer.

Bahmer: Da, wo die gespritzt werden, können die also eine Allergie verursachen. Diese Allergie, diese Überempfindlichkeit äußert sich als Entzündung. Der Körper, der wehrt sich dagegen, der schickt ihnen Entzündungszellen, die eben versuchen, dieses Material abzubauen und dann sammelt es sich an, weil das Material lässt sich nicht abbauen. Das kann der Körper nicht irgendwie eliminieren und dann hat man eben diese Knoten unter der Haut und wie gesagt, bei manchen Patienten sieht man das sehr deutlich. Es gibt eine ganze Zahl von Füllersubstanzen, die eben doch immer mal wieder auch Granulome, also Entzündungen machen können.

Autorin: Schmerzen, Rötung und Schwellung an der Einstichstelle als Sofortreaktion sind ebenfalls möglich. Hat man bei einer Botox-Injektion Pech und hängt das Augenlid nach unten, muss man einfach nur abwarten. Die Wirkung von Botox ist rückläufig – das ist der Vorteil, aber auch gleichzeitig der Nachteil, wenn es um die Falten geht.

Weiterführende Literatur

Fatemi, A., Brück, S.: Die gefragtesten Schönheitsoperationen. Faltenbehandlung, Fettabsaugen, Nasen- und Lidkorrektur, Brustvergrößerung und andere Techniken, Risiken, Arztwahl (Taschenbuch)
Goldmann Verlag; 2004
ISBN-10: 3442166950

Weiterführende Links

Offizielle Homepage des Arbeitskreises Botulinumtoxin e. V. der Deutschen Gesellschaft für Neurologie
<http://www.botulinumtoxin.de/>

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin -Therapie
Eine Fachgesellschaft stellt sich vor
<http://www.dgibt.de/>

Botulinumtoxin: Todesfälle auch bei Kindern

....Schwere Störwirkungen sind aber bei verschiedenen Anwendungen auch nach Injektion geringer Toxinmengen aufgetreten. Nach bisheriger Einschätzung gibt es daher keine sichere Dosis. Auch bei kosmetischer Indikation, für die in der Regel relativ geringe Toxinmengen verwendet werden, ist Toxinausbreitung beschrieben. Zwar ist das Nervengift nur zur Injektion in "Zornesfalten" zwischen den Augenbrauen zugelassen, doch wird es auch verwendet, um andere Falten im Gesichts- und Halsbereich zu glätten. Gerade aber bei Injektionen im Halsbereich sind wegen der anatomischen Nähe Beeinträchtigungen der Koordination des Schluckreflexes oder der Atemmuskulatur zu befürchten.

Die FDA nennt in ihrer vorläufigen Mitteilung keine aktuellen Zahlen zu Todesfällen

nach Toxinausbreitung. FDA-Mitarbeiter haben aber bereits vor drei Jahren 28 Todesfälle unter Botulinumtoxin bei Patienten zwischen 3 und 91 Jahren beschrieben...

(Quelle: http://www.arznei-telegramm.de/html/2008_03/0803043_04.html)

Nachrichtenmagazin berichtet über Todesfälle nach Botox-Spritzen

dpa München – Behandlungen mit dem Bakteriengift Botulinumtoxin (Botox) können nach einem „Focus“- Bericht gefährliche Nebenwirkungen haben. Wie das Nachrichtenmagazin in seiner Ausgabe von Anfang September berichtet, lagen der europäischen Arzneimittelbehörde EMA bis August 2007 mehr als 600 Verdachtsberichte zu Nebenwirkungen von Botox - Injektionen vor. In 28 Fällen seien die Behandelten sogar gestorben. In Deutschland habe das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte seit 1994 insgesamt 210 Zwischenfälle gezählt, darunter fünf tödliche.

(Quelle: <http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=33520>)

Botulinum –Toxin: unerwünschte Nebenwirkungen

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte:

(Quelle:

http://www.bfarm.de/cln_012/nn_421158/sid_695859911FB8C9E664CEC4A0C9EF0202/DE/Pharmakovigilanz/risikoinfo/2008/botulinumtoxin.html__nnn=true)